

# «Wespen sind besser als ihr Ruf»

## Schädlingsbekämpfer melden Zunahme von Wespen – Biologe und Feuerwehr relativieren

Von Martin Regenass

Basel. Beim Nachtessen auf dem Balkon von Wespen umschwirrt, belästigt oder gar gestochen zu werden, muss nicht sein. «Lassen Sie die Wespen an ihrer Mahlzeit teilhaben und legen Sie ein wenig Aufschnitt oder etwas Süßes in einer Schale in die Nähe», sagt Rainer Neumeyer, Biologe und Experte für Wespen. Die Wespen würden dann lieber diese Nahrungsquelle anfliegen, da sie Respekt vor dem Menschen hätten. Die Insekten würden ihn nur dann stechen, wenn er sie bedränge, drücke, festhalte oder am Nest manipuliere.

Wie Medien berichteten, ist das Vorkommen der Wespen dieses Jahr besonders gross und seien die Hautflügler aktiv und nervig sowie die Nester bereits so gross wie in anderen Jahren im September. Dies bestätigt Andy Probst von der Schädlingsbekämpfungsfirma Desinfecta. «Nester in Rolladenkästen, Dachstöcken oder Bäumen haben bereits einen Durchmesser von 30 bis 40 Zentimetern. Gegenüber letztem und vorletztem Jahr haben wir aufgrund des schönen und warmen Wetters ein grösseres Aufkommen.»

### Bedingungen heuer hervorragend

Die Wespen fänden im Moment Nahrung im Überfluss und seien durch die ausserordentliche Wärme viel aktiver als in kälteren Sommern, sagt Jean-Martin Fierz, Biologe und Technischer Leiter vom Schädlingsbekämpfer Rentokil Initial AG. «Da die Bedingungen für Wespen in diesem Jahr hervorragend sind, werden wir überdurchschnittlich viel zu Kunden gerufen», sagt Fierz. Diese Situation sei vor allem im Mittelland sehr ausgeprägt, spiegle



Die gemeine Wespe. Die Insekten beginnen schon im Frühling, ihre Nester in Erdlöchern, Rolladenkästen oder Dachstöcken zu bauen.

sich aber auch in der Region Basel wider. Einzig in höher gelegenen Gebieten sei das Phänomen etwas weniger stark ausgeprägt.

Auch die Bekämpfungsfirma Ar-insect mit Standort in Basel habe überall – auch in Basel – viel mit Wespen zu tun. «Es hat allgemein mehr Wespen, weil es offenbar ein guter Frühling für sie war», sagt Geschäftsführer Alfred Reust. Die

Wespen würden aggressiv, wenn das Wetter nach schönen Perioden umschlage und es wieder regnet.

Wespenexperte Neumeyer relativiert die Aussagen der Schädlingsbekämpfer. «Ich bin fast jeden Tag beruflich im Feld unterwegs und sehe jeweils nicht mehr Wespen als letztes Jahr.» Die Leute seien, bedingt durch das schöne Wetter, einfach mehr draussen und

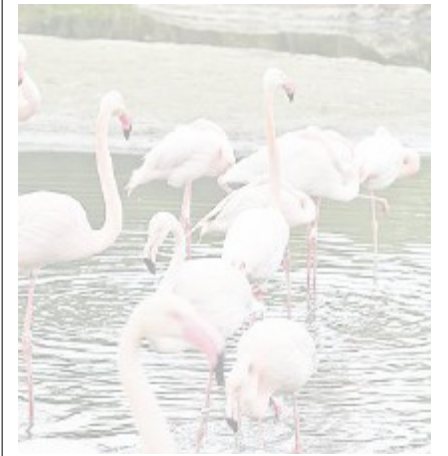
bemerkten so die Wespen überhaupt erst. «Zählungen gibt es keine», sagt Neumeyer.

Diese Aussage stützt der Mediensprecher der Berufsfeuerwehr, die auch Wespennester entfernt. Martin R. Schütz: «Wir beobachten heuer keine Auffälligkeit, was Einsätze wegen Wespennestern angeht.» Im Zeitraum vom 1. Juni bis 22. Juli 2013 fänden sich unter dem Einsatzstichwort «Bienen/Wespen» 112 Fälle. Im gleichen Zeitraum 2014 seien es 113 gewesen und in diesem Jahr 115. Schütz sagt, dass die Wespen besser seien als ihr Ruf und dass sie im Ökosystem eine wichtige Funktion einnehmen würden. «Ein kleiner Wespenstaat vertilgt am Tag bis zu 3000 Fliegen, Mücken, Raupen, Moten, Spinnen oder andere Kleintiere.» Darüber hinaus würden Wespen auch Pflanzen bestäuben und dienen anderen Tieren als Nahrungsgrundlage. Schütz rät dazu, ruhig zu bleiben, wenn sich eine Wespe nähert, und nicht um sich zu schlagen.

### Notfalltabletten einnehmen

Ruhig bleiben solle man auch im Falle eines Stichs, sagt Professor Andreas Bircher, Leiter Allergologie des Universitätsspitals Basel auf Anfrage. «Auf jeden Fall soll man die toxische Reaktion kühlen und eine abschwellende Creme benutzen.» Bei allergischen Reaktionen empfiehlt Bircher die Notfalltabletten – falls vorhanden – gemäss Verschreibung einzunehmen.

Wespenexperte Rainer Neumeyer sagt, dass Wespen nur in Nestnähe aggressiv würden. «Dann greifen sie geradlinig an und würden einen nicht erst umkurven. Oft sind dabei unsere Haare ihr erstes Ziel.»



Rosa Diven. 1958 schlüpfte die Vögel erstmals im Zolli Foto Nicole Pont

## Nummer 17

Natürlich gehört der Zolli-Spaziergang zu den Basler Sommerferien wie die Fährifahrt. Oder das «Bach a b»-Schwimmen.

Basels Zoo (aber eben: bei uns sagt man «Zolli») ist ein ganz spezielles Juwel – und gehört zu den schönsten Tierparks Europas.

Gegründet wurde der übrigens 1874 (es ist der älteste Zoo der Schweiz) – die Eröffnung war am 3. Juli jenes Jahres.

Damals waren die Highlights allerdings noch ziemlich speziell – aber typisch für jene Zeit: 1880 gab es eine Nilpferdausstellung, die überall von sich reden machte. Acht Jahre später war der Megahite in Walskelett – und ein Jahr danach eine Menschengruppe aus Somalia.

1886 kam der erste Elefant nach Basel. Es war ein Weibchen. Und hiess Miss Kumbuk.

Heute ergibt der Zolli 7017 Tiere – und somit schweizweit (mit Abstand) den grössten Tierbestand.

Furor haben im Zolli immer wieder Züchtungen gemacht – wir denken an Goma. Und die Zeit, als Basel einen Affen geboren hatte ...

Unsere Sprosse, die wir heute suchen, ist ebenfalls eine züchtige Zolli-Erfolgsgeschichte. Es geht um eine Vogelart. Und es dauerte über ein Jahrhundert, bis diese Vogelart erstmals in Menschenobhut gezüchtet werden konnte.

Der Basler Tierforscher und Zolli-Spezialist Hans Wackernagel hat sich dann in Philadelphia anderthalb Jahre lang mit der Tierernährung und Haltung der Vögel befasst. 1958 schlüpfte schliesslich unter seiner Obhut auch in Basel unsere Sommersprosse – zum ersten Mal. Dank Roche und dem Caro-tinoid war diese Sprosse rosa.

Ein Jahr später schrieb der Zolli dann den grossen Erfolg: Erstmals weltweit schlüpfte mehr als eine rosa Küken in einem Zoo.

Seither ist Basel für diese Vögel und deren Zucht berühmt.

Wir wollen den Namen der eleganten Vögel wissen – und davon den sechsten (6!) Buchstaben: ... -minu

# Anwohner ärgern sich über Nachtbaustelle

## Information erfolgte erst nach Beginn der Arbeiten

Von Nina Jucker

Basel. Mieter A.B.\* ist genervt. Seit Montag wird vor seinem Schlafzimmer am St.-Johanns-Platz in Basel gespitzt und gebaggert. Und das die ganze Nacht. «Ich kann überhaupt nicht schlafen», beklagt er sich. Dass auch einmal während der Nachtstunden gearbeitet werden muss, kann er grundsätzlich verstehen. Weil die Fernwärmeleitung der Industriellen Werke Basel (IWB) an der Elsässerstrasse die Tramlinie kreuzt, findet für die Arbeiten am St.-Johanns-Platz ein Baustellenausschluss notwendig. Zwar haben die IWB Anfang Juli in einer Broschüre zur Baustelle auf die geplanten Nachtarbeiten hingewiesen – auf den vier Seiten geht der Satz dazu aber für viele Leser unter. «Wir sind davon ausgegangen, dass diese Information für die Anwohner ausreichend ist und haben darum keine zusätzlichen Anwohnerschreiben in unmittelbarer Nähe der Nachtbaustelle verteilt», sagt dazu IWB-Sprecher **Information. «so bald als möglich»**

Eine P. ane bei den Behörden führte dazu, dass es dabei blieb. Wegen eines technischen Problems beim Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt (AUE) gelangte der Antrag auf die Bewilligung der Nachtarbeiten erst am Montag auf den Tisch der zuständigen Mitarbeiter. Erst kurz vor Feierabend – Herrn B. wurde mitgeteilt, es sei bereits 16 Uhr gewesen – gab das AUE dann am Montag das O.k. für den Start der Arbeiten noch am selben Tag. Zwar mit der Auflage, die direkten Anwohner noch einmal gesondert vor dem Lärm zu warnen. «Aber dass es dafür und in dem Zeitpunkt, zu dem AUE habe ich die Bewilligung für die Nachtarbeiten nicht rechtzeitig erfüllt werden können. Ich fühle mich als Anwohner veräppelt, wenn sich einige einfach

nicht an die geltenden Regeln halten müssen.» Auch das AUE hält fest: «Die Pflicht zur Information der Nachbarschaft ist eine zentrale Auflage, die durch den Empfänger der Bewilligung zu erfüllen ist», sagt Priska P. lüss, Ressortleiterin Verkehrslärm. Ob dies immer vor Baubeginn sein muss, bleibt unklar. Es habe «sobald als möglich» zu erfolgen, erklärt P. lüss. Im Normalfall würden die Gesuche so schnellstmöglich bearbeitet, dass die Weillnformation nicht einig ist. Die Bewilligung beginnt am Montag und endet am Dienstag. Der Lärm wurde aufgeschreckt. «Ich dachte, das kann ja nicht sein, dass hier plötzlich mitten in der Nacht jemand vor meinem Fenster mit dem Spitzhammer hantiert», sagt eine Nachbarin. Am Dienstag habe sie sich krankmelden müssen im Büro. «Ohne eine Sekunde Schlaf kann ich doch nicht arbeiten, ich war total verzweifelt.» Beide Anwohner sind sich einig: Hätte man sie rechtzeitig über die Nachtarbeiten ins Bild gesetzt, hätten sie Zeit gehabt, eine alternative Unterkunft zu organisieren. «Ausserdem wussten wir so ja nicht einmal, wie lange der Lärm dauern wird und so: es wie das öffentliche, während die Bewilligung für die Nächte von letztem Montag bis und mit heute. Die Informationspflicht wurde laut den IWB am Dienstag durch die Bauleitung nachgeholt. Bei st. damit dennoch nicht ganz zufrieden. «Es war keine Ansprechperson genannt.» Rummer hält gegenüber der BaZ fest, dass die IWB grundsätzlich immer die unmittelbar von Nachtarbeit oder anderen lärmintensiven Arbeiten betroffenen Anwohner informieren. Auch die am Montag erteilte Bewilligung habe man rechtzeitig beantragt. «Wir haben aber vor, uns bei den betroffenen Anwohnern noch mit einer kleinen Aufmerksamkeit für die in diesem Fall als nicht ausreichend empfundene Information zu entschuldigen.» \*Name der Redaktion bekannt



# Feriengrüsse

**Kleine Kunstwerke.** Ansichtskarten in Serie gedruckt gibt es auf der ganzen Welt selber gemacht – Unikat – sind selbster. Das Hoesesagg Museum am Imbergässlein 31 zeigt welche Sie stammen von einem Nachbarn Martin Hicklin. Er ist er, wohnt am Nadelberg und ist der BaZ-Leser als ehemaliges Mitglied der Chefredaktion und heute als Kolumnist bekannt. Ohne das Wissen des Kartengestalters hat das Museum zu dessen Geburtstag eine Auswahl seiner illustrierten Feriengrüsse zusammengestellt und zeigt diese in der Türvitrine. Die Karten fallen auf – sogar Japaner fotografieren sie. heil Foto Florian Bärtschiger

## Lothringerplatz gesperrt wegen Baugrassanierung

Basel. Wie das Bau- und Verkehrsdepartement mitteilt, erhält der K. reisel Lothringerplatz wegen Baugrasschäden einen neuen Deckbelag. Deshalb muss der Lothringerplatz für die Bauarbeiten von morgen Samstag, 25. Juli, bis Montag früh, 27. Juli, gesperrt werden. Eine Umleitung über die Route Flughafenstrasse-Schlachthofstrasse-Elsässerstrasse respektive durch die Mülhauserstrasse wird signalisiert.

## Goldene Hochzeit

Basel. Zum 50. Mal jährt sich heute der Hochzeitstag von **Dolores** und **Alvaro Planella-Godo**. Zu diesem Jubiläum gratuliert die BaZ ganz herzlich und wünscht dem Ehepaar alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft. gratulationen@baz.ch